MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

579 (13.12.1905) 3.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-122027

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Bringerlohn 40 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25. Die Reklame-Zeile ... 60.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion 377. Expedition 218.

Nr. 579. Mittwoch, 13. Dezember 1905. (3. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12 Dezember 1905.

* **Die Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Hamburg,** sendet uns auf die Ausführungen des hiesigen Kreisvereins vom Verbande Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, in Nummer 577 unseres Blattes folgende Erwiderung: Es ist unwahr, daß unser Kollege Richter die freie Aussprache mit maßlosen und gehässigen Angriffen auf den Verband Deutscher Handlungsgehilfen einleitete. Richter zog vielmehr in sachlicher Weise eine Parallele zwischen der sozialen Lage der Handlungsgehilfen der 80er Jahre und heute. Dabei konnte er allerdings nicht an der Tatsache vorübergehen, daß der Leipziger Verband trotz seiner moralischen Verpflichtung als Handlungsgehilfenverband von einer wirksamen sozialpolitischen Tätigkeit in den dazu besonders geeigneten Augenblicken nichts verspüren ließ, wohl aber auf seiner Generalversammlung vom 26. Juli 1885 das bei der Gründung des Verbandes geschaffene Arbeitsprogramm strich, da „es nicht undenkbar sei, daß manche Prinzipale an diesen Bestimmungen Anstoß nähmen und deshalb dem Verbande ihre Sympathien versagten." Weiter kam unser erster Redner nicht. Als nächster Redner erklärte Herr Clauß, sich nur an die vom Vortragenden erwähnten Punkte zu halten. Diesem Versprechen kam Herr Clauß getreulich nach, ohne selbstverständlich einige für den Leipziger Verband bittere Wahrheiten zu unterdrücken. Herrn Müßig gewährte man von vornherein 5 Minuten Redefreiheit. Müßig wollte, weil zu dem Thema noch so viel zu sagen war, weiter sprechen, wurde aber daran vom Vorsitzenden, Herrn Enter, gehindert. Wie notwendig eine Ergänzung des zur Behandlung stehenden Themas übrigens war, mag allein der Umstand zeigen, daß der Vortragende von der Frage der gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren, dem weiteren Ausbau des Kaufmannsgerichtsgesetzes, von der Beseitigung der Konkurrenzklausel, Neuregelung der Kündigungsfristen, Herbeiführung des allgemeinen Achtuhr-Ladenschlusses, Einschränkung der Frauenarbeit u. dergl. kein Sterbenswörtchen erwähnt hatte. Unerwartet kamen uns die Ausführungen des Leipziger Verbandes an dieser Stelle durchaus nicht; die Klagen über unsere Kampfesweise setzen ja gewöhnlich ein, sobald wir uns die Freiheit nehmen, dem Leipziger Verbande vor der Oeffentlichkeit seine Sünden vorzuhalten. Daß man mit der Beurteilung unserer Agitation sich ins eigene Gesicht schlägt, merken die Herren vom V. D. H. nicht. Wir haben die Zeiten noch nicht vergessen, in denen unsere Gegner mit Aufbietung aller Kräfte, gröblicher und rednerischer Art, gegen uns zu Felde zogen. Wenn trotz dieser ständigen Anrempelungen der Leipziger Verband von seinem viel jüngeren Konkurrenten überflügelt wurde, so sprechen dafür bedeutsame Gründe. Die Handlungsgehilfen lassen sich nicht mehr mit blauen Versprechungen abspeisen.

* **Pfälzer Waldverein.** In der kürzlich abgehaltenen, vom 1. Vorsitzenden Herrn Kederer geleiteten Generalversammlung der Ortsgruppe Ludwigshafen erstattete der 2. Vorstand, Herr Linck, den Jahresbericht. Wir entnehmen daraus, daß das beendete Geschäftsjahr reich an Arbeit gewesen ist, aber auch schöne Erfolge gebracht hat. Der Berichterstatter gedachte u. a. des Waldfestes am Siegfriedbrunnen, das im nächsten Jahr eine Wiederholung finden soll, und schilderte die Tätigkeit der Ortsgruppe in Erfüllung ihrer touristischen Aufgaben. Durch die Gründung zahlreicher neuer Ortsgruppen mußte die Ortsgruppe Ludwigshafen eine Anzahl auswärtige Mitglieder an die betreffenden zuständigen Ortsgruppen abgeben. Der Mitgliederstand der Ortsgruppe ist 1450. Der Obmann des Wanderausschusses, Herr Blum, erstattete den Wanderbericht, der besonders die freundliche Aufnahme, welche die Ortsgruppe überall auf ihren Wanderungen gefunden hat, hervorhob. An den 12 Wanderungen nahmen 1740 Personen, darunter 300 Damen, teil. Außer Programm fanden zwei Wanderungen mit 38 bezw. 35 Teilnehmern statt. Im Durchschnitt treffen auf eine der 12 Wanderungen 145 Teilnehmer. Das Ehrenzeichen für die Teilnahme an 12 Wanderungen erhielten 9, an 11 Wanderungen 6, 10 Wanderungen 16, 9 Wanderungen 14, zusammen 45 Personen. Herr Vorstand Kederer fügte den beiden Berichten noch einige erläuternde Bemerkungen hinzu. Danach ist die Zahl der Ortsgruppen von 15 auf 25, die Mitgliederzahl von 3048 auf 4300 gestiegen. Der Hauptverein hat einen Weg von der Kapelle bis zur Madenburg herstellen lassen und eine Verbindung zwischen Trifels und Madenburg geschaffen; am Steffenberg wurde ein Turm erbaut und schöne Anlagen, sowie eine Verbindung zwischen Steffenberg und Eckkopf hergestellt. Die Herstellung einer besseren Verbindung von Neustadt über die Maxburg nach der Kalmit ist fürs nächste Frühjahr in Aussicht genommen. Zur Herstellung einer Verbindung Limburg—Hardenburg durch den Drachenfelsklub wurden 150 Mark beigesteuert. Für den Weißenbergerturm sind 1000 und 2000 M. in Reserve gestellt. Die vom Rechner Herrn Meier erstattete Rechnungsablage weist eine Einnahme von 4287 M. nach, welcher Ausgaben in Höhe von 4389 Mark gegenüberstehen. Der Voranschlag für 1906 sieht eine Einnahme von 3500 M vor, wovon nach Abführung der Beiträge an den Hauptverein 2100 M. zur Verfügung der Ortsgruppe bleiben. In den Vorstand wurden per Akklamation gewählt die Herren: Kederer, 1. Vorstand; Linck, 2. Vorstand; Mandel, Schriftführer; Meier, Rechner; Hameier, Blum, Dr. Pöverlein, Professor Dr. Lauterborn, Kohl und Grimmeisen, Beisitzer; Groß, Häubl, Schoch und Schwarz Ersatzleute; Lehrer Müller und Diffmann Revisoren. Der Wanderausschuß besteht aus den Herren J. Blum, Obmann; Otto Bilfinger, Mattern, Bittermann, Pieper, Appelmann und Leonhard. Delegierte zum Hauptausschuß sind 15 und Ersatzleute 11 gewählt worden.

* **Eine verlockende Annonce** stand kürzlich in verschiedenen Zeitungen, wonach ein Kind an Kindesstatt gegen eine einmalige Vergütung von 10 000 M. abgegeben werden sollte. Reflektanten sollten ihre Angebote an den „Bevollmächtigten" richten. Eine Dame schrieb auf diese Annonce hin und erhielt auch kurz darauf Antwort, worin sie der „Bevollmächtigte" um Angabe näherer Referenzen, sowie um sofortige Einsendung von 5 Mark (Postspesen) bat. Diesen Angaben leistete die Dame auch ohne weiteres Folge. Hierauf erwiderte der „Bevollmächtigte", daß die Referenzen sehr gut wären und bat um weitere Einsendung von 7.50 M. in Briefmarken für eine Auskunft. Der Dame kam dies jedoch nicht natürlich vor und sie wandte sich an ein Detektiv- und Auskunftsbureau. Das Institut erklärte ihr sofort, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen sei und riet ihr von der Einsendung der 7.50 M. ganz entschieden ab. Das Institut recherchierte nun sofort und seine Nachforschungen ergaben, daß der Inseratenaufgeber ein Schwindler war, der es nur auf das Geld abgesehen hatte. Seine Briefe holte er in einem kleinen Geschäftchen ab, damit, falls starker Wind wehen sollte, er so schnell wie möglich verduften könne. Dieses Vorkommnis sollte dem Publikum wohl zur Warnung dienen.

* **Gehört die Lebensversicherungspolize zur Konkursmasse?** Das Reichsgericht hat entschieden, daß die Konkursmasse kein Recht auf die Versicherungspolize, oder, wenn der Versicherungsnehmer gestorben und der Konkurs über seinen Nachlaß eröffnet worden ist, auf die Versicherungssumme hat. Das Urteil des Reichsgerichts, dem sich wohl die Gerichte in der Hauptsache anschließen werden, ist von um so größerer Bedeutung, als bisher namhafte Juristen gegenteilige Meinungen vertreten haben.

Volkswirtschaft.

Russischer Getreidemarkt.

Aus Odessa wird uns geschrieben: Wir haben in dieser Zeit der Umwandlung der Werte eine Metamorphose zu erleben, wie solche im modernen kaufmännischen Leben wohl noch niemals dagewesen ist. — Im Briefstil des Getreidehandels gibt's eine stereotype Wendung die lautet „Drahten Sie, denn briefliche Gebote oder Offerten haben keinen Wert". — Und seit einer Woche können wir nunmehr weder drahten noch schreiben, und was uns Berlin und Amerika meldet, wissen wir erst recht nicht. Und doch findet der kaufmännische Spürsinn schon einen dünnen Faden, wir haben uns einen Kurierdienst nach Podwolocysk errichtet und von dort arbeitet die Feder und der Draht. — Und nun erst der Getreidehandel von dem unser Odessa leben soll. — Von Geschäft zu sprechen hieße phantasieren. Nicht ein Quarter ist nach England und nicht eine Tonne nach Deutschland auf Abladung während diesen acht Tagen verkauft worden. Schwimmende Partien, die in Rotterdam, London oder Hull fällig und unverkauft waren, sind in und via Podwolocysk erledigt worden, ein Eiappendienst, der sehr viel Geld kostet und auf die Dauer unbrauchbar sein dürfte. Das Leben und die Bewegung im Hafen war trotz alledem in der vergangenen Woche im vollen Gange. Die Exporteure sind eifrig damit beschäftigt, ihre Magazin-Bestände in die Dampfer überzuführen und machen so viel nur irgend möglich ist tabula rasa, von dem unter den obwaltenden Verhältnissen gewiß richtigen Prinzip ausgehend, daß der Weizen im englischen Dampfer unter englischer Flagge doch sicherer liegt, als auf der Moldowanka und dem Prerosip. — Die alten Kontrakte werden erfüllt und der Rest wird unverkauft eingeladen, wenn nun aber dies beendet sein wird, dann wird das Geschäft im glücklichen Falle wohl einen von der Hand in den Mund-Charakter annehmen. — Und dennoch sorgt das rollende Rad schon wieder für weiteres Leben. Die Ankünfte aus dem Innern waren in der letzten Woche per Eisenbahn viel bedeutender und vor allem regelmäßiger und Eisenbahn-Waggons sind letzthin in genügender Anzahl erhältlich, sodaß nach Odessa durchschnittlich pro Tag 4—500 Waggons ankommen, wovon ein großer Teil sofort verladen wird wie er ankommt, und der Rest geht auf Lager. Auch Parken kommen nunmehr in größerer Anzahl an, doch drängt der Verkauf ihrer Ladungen schon nicht mehr, da solche die letzte diesjährige Reise machten und hier überwintern werden. — Ein weiterer Lichtstreif ist, daß die neue Saat in ganz Rußland durchweg ausgezeichnet fortgekommen ist; wir haben, wenngleich es etwas kälter geworden ist, immer noch so milde Wetter, daß man kaum glauben kann, daß wir Ende November sind. — Für Gerste war gute Nachfrage vom Kontinent, besonders für nahe Verschiffung und für Ware im Gewichte von 60/61 kg. wurde M. 111—112 bezahlt, November Verschiffung M. 110.50, Dezember-Januar und Februar-März Verschiffung sind zu M. 110 offeriert. — Weizen: Obgleich das Lager von Azima hier wohl 20 000 T. beträgt, sind die Verschiffer sehr reserviert. — Azima 10 Pud sind à 85 s/—; und 492 lbs. engl. und Hart-Weizen 10 Pud 10 Pfd. à 80 s/— bis 40 s/— offeriert. — Mais: Das Lager ist klein und beträgt nur 8300 T., kleinere Partien wurden nach Hamburg zu M. 119 verkauft. — Leinsaat: sehr fest, das Lager beträgt 650 T.

Für den Moment sind die Ankünfte hier ziemlich groß. — Das Lager betrug am 16. November: Azima 95 000 qrs., Hartweizen 88 000 qrs., Roggen 77 000 qrs., Gerste 141 000 qrs., Hafer 20 000 qrs., Mais 16 000 qrs., Leinsaat 3000 qrs., Oelkuchen 4500 T., Kleie u. Mehl 1500 T. Dieses Jahr im Ganzen 6 135 000 Pud, gegen letztes Jahr am selben Datum 10 000 000 Pud.

Buntes Feuilleton.

— **„Herr König".** „Herr König", so hat der norwegische Ministerpräsident Michelsen Haakon VII. gegrüßt und diese Anrede klingt so liebvertraut und so gemütlich patriarchalisch, daß wir fast an die Märchenzeiten denken möchten, da der gute König mit der großen Krone, dem langen Scepter und dem dicken Reichsapfel dem klugen Schäferjungen die schwersten Fragen vorlegte und mit jedermann leutselig auf der Straße sprach. So aus Märchenfernen klingt das Wort und doch dabei zugleich so schrecklich demokratisch und unter unseren heutigen, gar nicht mehr märchenhaften Verhältnissen fast etwas zu vertraulich. Aber der Präsident hat mit klugem Wahlbedacht gerade diese Anrede gebraucht, denn er wollte damit andeuten, daß das Königtum des norwegischen Herrschers im Grunde von einer lebenslänglichen und erblichen republikanischen Präsidentschaft nicht allzuweit entfernt sei und daß man sich den Beruf eines Königs wie einen bürgerlichen Stand vorstellen solle. Haben doch auch die norwegischen Minister auf die Anrede „Exzellenz" verzichtet! Im Mittelalter freilich kam eine solche treuherzig vertrauliche Anrede noch aus naiven und ehrfurchtsvollen Herzen. Das Wort „Herr" (Dominus) war noch nicht so abgegriffen und verblaßt wie heute; es hatte noch die stolze Bedeutung der absoluten Macht, der Oberhoheit und Größe. „Sire Roi" oder „Monseigneur" lauteten die Anreden der Franzosen an ihren Herrscher. Anfänglich hatte nur der Erbe Karls des Großen, der „Römische Kaiser deutscher Nation", das Recht auf den Titel „Majestät"; man nannte ihn „Ew. Geheiligte Majestät". Die französischen Könige haben den gleichen Titel erst in Rivalität mit den deutschen Kaisern angenommen; der heilige Ludwig XI. ließ sich nicht so nennen. Eingeführt worden ist der Titel erst am französischen Hofe unter Heinrich II. und der Katharina von Medici. Nach dem spanischen Hofzeremoniell gebührte dem König der Titel „Hoheit" und der deutsche Kaiser redete z. B. Philipp II. mit „Eure Königliche Hoheit" an. Im westfälischen Frieden von 1640 wurde die Titelfrage zwischen dem Kaiser von Deutschland und dem König von Frankreich dahin geregelt, daß der Franzose den Titel „Königliche Majestät" annehmen durfte, während der Kaiser sich den Titel „Kaiserliche Majestät" vorbehielt. Die Valois hatten dem Zeremoniell eine solche Bedeutung beigelegt, daß Heinrich IV., von dem uns so viele leutselige und an vergangene Zeiten erinnernde Züge mitgeteilt werden, bei den Höflingen das größte Erstaunen erregte. Als ihm eine vornehme Dame vorgestellt wurde und der König sich auf das Liebenswürdigste mit ihr unterhielt, sagte sie nachher ganz indigniert: „Ich habe nur den König gesehen, aber „seine Majestät" habe ich nicht gesehen." Unter Ludwig XIV. ging der Titel „Monseigneur" definitiv auf den Dauphin über und später wurden alle Prinzen so benannt, aber dieser Titel hatte den alten Begriff „Herr" längst verloren und war ebenfalls zu einer prunkvollen Würde gesteigert, die allein dem glänzenden Hofleben des großen Königs entsprach. Die radikale Vernichtung dieser großen Kultur, die auch in ihren pompösen Titeln von sämtlichen Höfen Europas nachgeahmt wurde, kam mit der französischen Revolution. Die Ehrfurcht verwandelte sich in eine formlose Nichtachtung. Der arme Ludwig XVI. wurde kurz Louis genannt und die Jakobiner bestanden darauf, daß er mit seinem Familiennamen „Bürger Capet" angeredet wurde. Heute ist man doch wieder zu milderen Formen der Anrede, selbst in demokratischen Ländern, zurückgekehrt. Jedoch sind die Titel durch den reichlichen Gebrauch, den man von ihnen macht, hart im Werte gesunken. Wie der „Gaulois" erzählt, legt sich in Frankreich (und in gewissen Gegenden Deutschlands auch! D. Red.) heutzutage jeder Vorsitzende irgend eines Vereins oder einer Kommission oder einer Gesellschaft gern den Titel: „Herr Präsident" zu und die Damen bleiben natürlich in der Ausübung der von dem Gatten angenommenen Titel nicht zurück. In Italien ist die Demokratisierung bereits so weit vorgeschritten, daß man selbst höhere Adlige gewöhnlich bei ihrem Namen nennt und ein „Signor" dazusetzt. Freilich fällt es dem gern in Worten schwelgenden Italiener schwer, alle die schönen und klangvollen Titel aufzugeben und auf Briefen findet man noch sehr häufig ein „Excellenza" oder ein „Illustrissimo". Bei dem Spanier, früher dem Idealbild vornehmer Höflichkeit, ist der stolze Titel „Caballero" auch bereits in Vergessenheit geraten, aber die alte zeremonielle Kultur bricht in den heutigen demokratisierten Verhältnissen doch noch manchmal merkwürdig hindurch. Auf Bahnhöfen kann man noch die Schaffner rufen hören, wenn sie die Abfahrt des Zuges ankündigen, für die Reisenden der dritten Klasse: „Viajeros, al tren" (die Reisenden einsteigen); in der zweiten Klasse heißt es schon: „Senores, die Herren einsteigen", und in der ersten Klasse: „Caballeros al tren". In England sagt man auch heute noch zum König einfach „Sir", wie das „Sire" als dem König allein gebührender Titel früher auch in Frankreich gebräuchlich war. Aber sonst hat das englische „Sir" auch sehr an Vornehmheit eingebüßt und wird wie unser „Herr" an all und jeden verschwendet. Die englische Königin wird angeredet: „Euer allergnädigste Majestät". Das russische Volk sagt zu seinem Zaren „Väterchen", in Griechenland heißt der König „Megalokalos" (Sehr groß) und das Volk ruft „Kyrie basileus" (Herr König). In der Türkei heißt der Sultan „Effendi" (Herr), aber man redet jedermann mit „Effendi" an. Die Anrede an den Sultan besteht in einer Menge bestimmter Titel, die von den Orientalen gebraucht werden; die Diplomaten reden den Sultan „Sire" und „Eure Kaiserliche Majestät" an.

— **Wieder ein Kampf um die „Theaterhüte".** Wie aus Mailand berichtet wird, kam es an einem der letzten Abende wieder einmal zu einer erregten Kundgebung gegen die „Theaterhüte" beim Beginn einer Aufführung im Olympia-Theater. Der Skandal begann im Parterre, wo man laute Proteste gegen die Riesenhüte der Zuschauerinnen im Parkett erhoben hatte. Schließlich sandte die Direktion einen Vertreter vor den Vorhang und bat das Publikum um Geduld. Man werde die Behörden bitten, den Damen das Tragen von Hüten im Theater zu verbieten. Mehrere Damen nahmen schließlich die Hüte ab, andere verließen entrüstet das Theater. Der Kampf gegen die „Theaterhüte" scheint in Italien jetzt also auf der ganzen Linie entbrannt zu sein.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Nr. 4891. **Adam Ernst**, Taglöhner in Neckarau, hat dem Verlust des von der hiesigen Kasse auf den Namen des Genannten ausgestellten **Sparbuchs Nr. 25636** mit allem Zinsengutshaben am 8. September 1905 von M. 590.— anher angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt.

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht **innerhalb eines Monats** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird. 7308

Mannheim, 12. Dezember 1905.

Städtische Sparkasse:
Schmelzer

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 10545. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim gelegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Heinrich Seitz**, Glaser, Ehefrau **Anna Agnes** geb. **Ulmer** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag, 16. Dezbr. 1905, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, **B 4, 3**, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Sept. 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, aus besondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergehe die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 15, Heft 8, Bestandsverzeichnis 1.

Lagerbuch-Nr. 820, Flächeninhalt 1 ar 89 qm Hofraite in den Neckargärten, Bürgermeister-Fuchs-Straße Nr. 55.

Hierauf steht:

Ein einstöckiger Querbau als Wohnung und Werkstätte mit kleinem gewölbten Keller, angebauter Holzremise, Ziegenstall und Abtritt, eineinstöckiger Seitenbau, links, Werkstätte,

geschätzt zu Mk. 7700.—

Mannheim, 28. Oktober 1905.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht.
Hellmuter:
Schieck,
Rechtsanwalt. 6946

Einladung
zur
Erneuerungswahl des Synagogenrats.

Infolge Ablaufs der Dienstzeit scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Synagogenratskollegium aus die Herren Synagogenräte: 60876

1. **Dr. Max Hachenburg**, Rechtsanwalt,
2. **Heinrich Rauen**, K. preuß. Konsul,
3. **Dr. Abraham Staudecker**, Rechtsanwalt,
4. **Max Stockheim**, Stadtrat.

Gemäß § 10 der landesherrlichen Verordnung vom 15. Mai 1893 hat somit eine Wahl von 4 Mitgliedern für eine sechsjährige Dienstzeit stattzufinden.

Zur Vornahme dieser Wahl wird Tagfahrt auf:

Donnerstag, 14. Dez. d. J., vormittags 11 bis 1 Uhr im Sitzungssaale F 1 No. 2

anberaumt.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die sonstigen Erfordernisse der Wahlberechtigung und Wählbarkeit richten sich nach § 2 der Verordnung vom 25. Oktober 1898 und sind aus den Aushängen an den Verkündigungstafeln der beiden Synagogen ersichtlich.

Wir laden die Wahlberechtigten zur Beteiligung an der Wahl hiermit ein.

Mannheim, 27. Novbr. 1905.

Der Synagogenrat:
Max Stockheim.
Schorsch.

Sofort bares Geld!!

auf Möbel u. Waren aller Art, die mir zum **Verkauf** oder **Versteigern** übergeben werden. 6096

Ankauf gegen Kassa.

Aufbewahrungsmagazin.

Fritz Best, Auktionator,
Q 3, 16. Tel. 2705.

Herrenhemden nach Mass von 4.75 Mk. an.

Tadelloser Sitz. — Beste Arbeit.

Reparaturen werden billigst ausgeführt

Tricotagen, Hemden, Jacken und Hosen
in allen Qualitäten und Grössen.

Kragen, Manschetten, Servieteurs, Socken, Hosenträger, stets das Neueste der Saison.

Cravatten
enorme Auswahl.

WEIDNER & WEISS, N 2, 8, Kunststr.

Specialität: Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

Grosses Lager fertiger Hemden in allen Weiten.

Ballhemden mit festen Manschetten.

Hemden
mit glatt. Einsatz u. dopp. Seitent. 5.00 Mk.
„ lein. od. Pique-Falten-Einsatz 6.00 Mk.
„ handgestickten „ 6.00 Mk.

Farbige Faltenhemden mit fest. od. los. Mansch. nur neueste Dessins von 4.90 Mk. an

Nachthemden mit u. ohne Kragen und mit bunter Borde für Sommer und Winter.

Uniformhemden mit und ohne Manschetten . . . von 3.75 Mk. an

60545

Etwaige Weihnachtsaufträge erbitten uns baldigst.

— Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins. —

Einladung
zur
Wahl des Vorstandes und Ausschusses der vereinigten Verwaltung
der israel. Kranken-Unterstützungsvereine Mannheim.

In Gemäßheit des § 76 bezw. 77 der Statuten haben folgende Mitglieder nach Ablauf der Amtsdauer ausgetreten.

A. Aus dem Vorstande:	B. Aus dem Ausschusse:
1. Herr Julius Ettlinger,	1. Herr Max Gieser,
2. „ Max Stockheim,	2. „ Heinrich Rauen,
3. „ Israel Aberle,	3. „ Emil Reinhardt,
4. „ Ferdinand Bär,	4. „ Jakob Simons und der Ersatzmann
5. „ Moritz Hirsch,	5. „ Leopold Friedmann und der mit Tod abgegangene
6. „ E. H. Willstädter und der Ersatzmann.	6. „ Wilh. Mayer-Dinkel.
7. „ Bernh. Bodenheimer.	

Wir haben die Erneuerungswahl von 7 Vorstands- und 6 Ausschußmitgliedern angeordnet, wonach:

für den Vorstand 6 auf eine sechsjährige Amtsdauer
„ „ „ 1 „ „ dreijährige „
„ „ Ausschuß 6 „ „ sechsjährige „

zu wählen sind.

Die Wahlhandlung findet am 14. Dezember l. Js. vormittags 11 bis 1 Uhr auf der Gemeindekanzlei, F 1, 2, statt.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu zahlreicher Beteiligung an vorstehenden Wahlen ergebenst eingeladen. 6780

Mannheim, den 1. Dezember 1905.

Der Vorsitzende: **Julius Ettlinger.**

Versteigerungslokal
Q 1, 14 Q 1, 14

Heute Fortsetzung des Verkaufs

Grosses Pariser Silber-Musterlager

von morgens 9 bis 8 Uhr abends.

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte in garantiert bester nur 90er Versilberung werden unter Fabrikpreisen abgegeben; moderne Sachen.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf für Hotels, Wirte und Private. 6143

Besonders für Weihnachtsgeschenke geeignet.

Heinrich Seel
Auktionator, C 2, 24.

5% Rabatt in Bar

gewähre ich bis 20. dieses Monats auf meine künstlichen

Obst- und Früchtesorten

der Saison und verkaufe so lange Vorrat 60680

Ananas Pfd. 85 Pfg. **Tafel- u. Kochäpfel** Bananen St. 10 Pfg.

Zum Kochen	10 Pfund	Mk. 1.—,	per Pfund	12 Pfg.
„ „	10 „	„ 1.50,	„ „	17 „
feine	10 „	„ 1.80,	„ „	20 „
Rauen	10 „	„ 1.80,	„ „	20—22 Pfg.
Cassis	10 „	„ 2.—,	„ „	22 Pfg.
hochfeine Dessert-	10 „	„ 2.20,	„ „	25 Pfg.

Amerikaner 10 Pfd. M. 2.50, 3.00, 3.50, 5 Pfd. 50—40 Pf. in netto 50 Pfd. Kisten per Kilo M. 15.—.

Birnen . . . . . per Pfund 15, 18, 20, 25—35 Pfg.
Orangen frischer Waggon eingetroffen. 10 Stück . . 35 Pfg.
Citronen . . . 10 Stück 35 Pfg. einzelne 5, 6, 7—10 Pfg.
Kastanien Pfund 14, 16 Pfg., **Dauermeronen** Pfund 18 Pfg.
Baumnüsse per 100 St. 50—70 Pfg., **Haselnüsse**, Pfd. 35 Pfg.
Paranüsse Pfund 70 Pfg., **Erdnüsse** Pfund 50 Pfg., **Cocosnüsse** extrem p. St. 10 Pfg., **neue Mandelkerne** Pfd. 85 Pfg.
Krachmandeln Pfd. 90 Pfg., **neue Haselnußkerne** Pfd. 65 Pfg.
Backrosinen Pfd. 25—35 Pfg., **Cacao, Schokolade, Thee, rote u. weiße Tischweine** in Flaschen von Glas 55—70 Pfg.

E. Rothweiler, Mittelstraße 3/10.

Putz-Kurse.

Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. — Gründliche Ausbildung in jeder Art Putz. Anfertigung u. Garnieren von **Damen-, Kinderhüten, Mützen, Schleifen, Häubchen** usw. **Federn** waschen und färben, gut und schnell besorgt. — Innerhalb Kurse für Privatgebrauch, sowie längere Kurse bis zur vollkommenen Selbstständigkeit und als Arbeiterin in Geschäften.

Monatlicher Kurs **15** Mk., jeder weitere Monat **12** Mark, zahlbare Anzahlung. — Auf Wunsch werden Stellungen nachgewiesen. Näheres bei **Lina Hirsch**, N 4, 24. 59684

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des verstorbenen Schreinermeisters **Heinr. Karl Schreiber** hier etwas zu fordern hat oder schuldet, wird aufgefordert bei dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen entsprechende Anmeldung zu machen.

Mannheim, 7. Dez. 1905.

Franz Becker, L 10, 9,
Nachlaßpfleger. 6182

Aus dem Nachlaß

des Heinrich Karl Schreiber hier wird die Geschäftseinrichtung für das Schreiner- und Zimmergeschäft, sowie Holz, eine große Partie gezogener Leisten, Farben, Lack, Oele etc. verkauft. 6124

Schreiner- u. Tüncherwerkstätte werden per sofort oder später vermietet.

Reflektanten belieben sich an den Nachlaßpfleger

Franz Becker,
L 10, 9, zu wenden.

Versteigerung.

Donnerstag, 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,

werden in C 4, 10 (Schillerhalle) folgende Gegenstände versteigert: 2 Betten, Küchengeschirr, 1 Schrank, 1 Nähmaschine, Bücher, Gemälde, Tische, Stühle, 1 Divan, 1 weißer Ofen etc. 6062

Bücele.

Außergewöhnlich günstige Gelegenheitskäufe

in: **Möbel, Betten, Gegenständen und Waren aller erdenklichen Art** zu 61479

äußerst billigen Preisen.

Fritz Best, Auktionator
P 5, 4. — Telephon 2705.

Israel. Waisenverein.

Zur Feier des Tempelweihefestes (Chanukah) kommt am **Donnerstag, 28. Dez. 1905, abends 5 Uhr** im Vereinshause R 7, 24 eine

Beschenkung

unserer Pflegekinder statt, wozu wir alle Freunde und Gönner ergebenst einladen. **Kindern** ist der Zutritt **nur** in Begleitung Erwachsener gestattet. 60713

Der unterzeichnete Frauen-Vorstand ist direkt freundliche Gaben zu diesem Zwecke entgegen zu nehmen.

Fr. **Bendheimer**, Alice, L 13, 18.
„ **Darmstädter**, Anna, M 7, 13b.
„ **Dreyfuß**, Emma, C 1, 8.
„ **Hirsch**, Emilie, D 7, 14.
„ **Lion**, Julie, L 10, 3.
„ **Mayer-Dinkel**, Wilh. A 1, 5.
„ **Neuberger**, Jenny, P 7, 21.
„ **Röther**, Sofie, Bismarckpl. 4.
„ **Strauß**, Julie, O 7, 16.
„ **Zimmern**, Clem., Hildastr. 9.

Alle Damen-Haararbeiten

Zöpfe-Teile, Stirnfrisuren, Scheitel u. Perücken etc. fertigt prompt u. billigst

Chr. Richter, D 4, 17.

60935

Damen-Kopfwaschen!
Trocknet mit den neuesten Apparaten. 6040
Damentrisieren
in und außer dem Hause.
Haarfärben Spezialität.
Atelier zum Anfertigen sämtlicher Haararbeiten.
Spezialität: Toupets, Frisuren und Perrücken.
Zöpfe und Teile in jeder Preislage. — Lager u. Stadt.
Toilettenartikel.
Deutsche u. franz. Parfümerien
Es empfiehlt sich bestens
Georg Korris, C 2, 24.
Damen- u. Herrenfriseur.
(vis-a-vis vom Hofkonzert.)

Hill & Müller

Mannheim N 3, 11 Telephon 576

Freiburg i. B., Kaiserstrasse 77 • Telephon 1254

empfehlen als

passende Weihnachts-Geschenke

Humpty Dumpty Circus
das amüsanteste und lehrreichste Spielzeug.

„Plasticine“ interessantestes Spiel für Kinder und Erwachsene mit antiseptischem **Knetstoff.**

Gummi- u. Celluloid-Spielwaren
Bälle, Figuren, Puppen, Puppen-Arme und -Köpfe, Rasseln und Schwimmtiere. Puppen-Wasch-Garnituren.

Sandow's Zimmerturnapparate
Hanteln mit Holzgriff
Fuss- und Schleuder-Bälle.

Beliebte Geschenke für Herren
Gummischwämme, Necessaire, Haar- und Kleiderbürsten, Toilette-Garnituren. — Automobil- und Jagdstiefel.
Erstklassige Hosenträger.

Erwünschte Geschenke für Damen
Celluloid-Dosen für Haarnadeln, Puder, Seife, Zahnpulver und -Bürsten, Celluloid-Schuh-Löffel u. -Knöpfer, Toilette-Garnituren.

Praktische Geschenke für den Haushalt
Auflieger, Tischdecken, Wandschoner.
Wäsche-Wringmaschinen
mit Ia. Gummiwalzen. 60687

Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille.
Weltausstellung St. Louis 1904: Goldene Medaille.

SCHUTZ-MARKE.

Landauer & Macholl, Heilbronn

(Distillerie Landauer)

empfehlen ihre wiederholt ausgezeichneten Spezialerzeugnisse:

„Cognac Landauer“

Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Gebirgsenzian, Heidelbeergeist, Gebirgswacholder, Eiercognac, Cherry Brandy, Cassis, Cacao, Dominikaner, Meskowitz, Cordial, Curacao, Halb und Halb, Gelber Kapitän, Crème de Menthe, Punschessenzen.

Unsere Erzeugnisse sind auf den letzten Weltausstellungen im Wettbewerb mit erstklassigen französischen und holländischen Fabrikaten durch maßgebende und in ihrer Mehrheit ausländische Preisrichter mit hohen ehrenden Auszeichnungen bedacht worden. Nichts kann besser als diese Tatsache beweisen, dass unsere Marke es verdient, allseitig als vollgiltiger Ersatz für durch hohe Zölle verteuerte Auslandsprodukte auch seitens verwöhnter Konsumenten anerkannt und gekauft zu werden.

Unsere Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.

Auf Wunsch weisen wir die nächste Verkaufsstelle nach.

MARCHIVUM

Verein der Mannheimer Wirte.

Eingetragener Verein. — Gegründet 1884.

Um einem längst dem grössten Teil des Mannheimer Publikums, sowie den hiesigen Wirten lästigen Missstande abzuhelfen, wurde in der Mitgliederversammlung vom 5. Dezember ds. Js. beschlossen, das Anonncieren von **Neujahrs-Gratulationen** in den hiesigen Tagesblättern, sowie die Abgabe von **Freigetränken in der Neujahrsnacht, für die Folge zu unterlassen.**

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder diesen Beschluss hochzuhalten.

Mannheim, den 12. Dezember 1905.

Hochachtungsvoll

61041 **Der Vorstand.**

Dresdner Bank.

Dresden. Berlin. Frankfurt a. M. Hamburg. Bremen. London. Nürnberg. Fürth. Hannover. Bückeburg. Detmold. Mannheim. Chemnitz. Zwickau. Plauen i. V. Altona. Lübeck. Emden.

Versicherungs-Abteilung. 61030

Unser Prämien-Tarif für Auslosungs-Versicherungen,

umfassend die im **Januar 1906** zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Dresdner Bank.

Gewerbeschule Mannheim.

Meisterkurse.

In den Monaten Januar, Februar und März n. J. sollen an der hiesigen Gewerbeschule **Meisterfortbildungskurse** abgehalten werden in 4 Fachgruppen (bei genügender Anmeldung) für Baugewerbe, Metall-, Holz-Arbeiter, Ausstattungsgewerbe. Jeder Kurs hat wöchentlich 4 Stunden Unterricht an einem Nachmittag von 2—6 Uhr. Die Gebühr beträgt für den Kurs 4 Mark. Diese Kurse bieten Handwerkern Gelegenheit zur beruflichen Weiterbildung sowie zur Vorbereitung für die Meisterprüfung, ebenso den Gehilfen. Den Meistern und Gehilfen der benachbarten Orte ist die Teilnahme gestattet. — Beginn am 8. Jan. n. J. Auskunft erteilt und nimmt Anmeldungen entgegen der

Rektor der Gewerbeschule. 30004/[illegible]

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemblespiel. Musikdiktat und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. **W. Kaerner.**

Gesang-Unterricht Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar. 57071
N 4, 17. Frau **M. Kaerner.**

Echte Schweizer Stickereien

bis 30. Dezember 10% Sconto.

Wäsche, Taschentücher, reiche Auswahl in Schürzen mit effektvoller Stickerei. Halbfertige Blusen.

Seidene Blusen

fertig confectioniert **von 7 Mark an.** 61029

O 4, 16 Kunststrasse O 4, 16.

Madapolam-Stickerei. Gestickte Halskragen.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Saalbau Mannheim

Heute Mittwoch, 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung

Nur noch 3 Tage

Paul Spadoni, der Kanonen-König

Alois Poeschl als Bettler

Grosser Lacherfolg

und das 61030

gesamte übrige glänzende Sensationsprogramm.

Das schönste
Das praktischste
Das willkommenste
} Weihnachts-Geschenk für **Kinder**

ist stets ein **Regenschirm.**

Diese findet man in **riesiger Auswahl** bei

Max Lichtenstein

Planken D 3, 8

à 1.45, 1.95, 2.45, 2.95, 3.75
mit Nickelstock und Nickelgriff **1.95 u. 2.95**
mit echten Silbergriffen **3.45, 3.75, 6.50.**
Reine Seide mit Futteral u. echt Silberkrücken **nur 6.50.**

Grüne Rabattmarken.

Geflügel!

Der **größte Konsum** am hiesigen Platze in **ungar. Mastgeflügel** bürgt allein schon für Qualität u. Geschmack der Ware.

Geflügel!

Empfehle **feinstes Tafelgeflügel,** dem französischen ebenbürtig

das inländische vollständig übertreffend

täglich eintreffend in Postkolli franko und verzollt, **für Mannheim frei ins Haus geliefert:**

Fettgans mit Leber	Mk. 7.75	2 Hähner und 2 Poularden	Mk. 8.—
3 Stück Extra-Poularden	Mk. 8.—	1 Indian	Mk. 8.—
4 Stück Mast-Poularden	Mk. 8.—	1 Indianerhenne und Poularde	Mk. 8.—
8 Stück Poulets	Mk. 8.—	3 Stück Enten	Mk. 8.—
7—8 Stück Backhähnchen	Mk. 8.—	2 Stück Enten und 1 Poularde	Mk. 8.—
3 Stück Poularden	Mk. 8.—	Ente, Poularde und Huhn	Mk. 8.—

Einzelne Stücke zu entsprechend billigen Preisen.

Inländische Gänse von 7—14 Pfund schwer.

Weihnachtsbestellungen erbitte des großen Andranges wegen baldigst.

Hochachtend 61030

Tel. 913. **Jakob Durler** G 2, 13.

Schwaben-Club Mannheim.

Samstag, den 16. Dezember:

27. Stiftungs-Fest

verbunden mit **Weihnachtsfeier und Tanz** im Ballhaus. 61035

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Theater-Abonnement.

Parterrelage, 1 oder 2 Plätze abzugeben. Offerten unter Nr. 9016 an die Expedition.

Unterricht.

Wer erteilt gründlichen Unterricht im **Englischen?** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3042 an die Expedit. d. Bl.

Gründlichen Zeichenunterricht vor allem im Perspektive und Architekten, für Anfänger gesucht. Gefl. Angeb. mit Honorarang. unt. Nr. 9086 an die Exp. d. Bl.

Handels-Curse

von 55058

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3, 1. Etage. Telephon No. 1792.

Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage. Telephon No. 909.

Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Kunstschrift, Maschinenschreib. (25 Masch.) etc.

Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von Ist. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Franz Arnold, Mannheim

H 1, 3 — **Breitestrasse** — H 1, 3

Gegründet 1876. Altrenommiertes Geschäft. Telephon 2230.

Billigste Bezugsquelle für

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren

jeder Art und der besten Firmen.

Bestecke in Silber u. schwer versilbert, Spazierstöcke mit Silbergriff, Trau-Ringe D.R.P. ohne Lötfuge nach Gewicht in jeder Preislage.

Haus- u. Tafeluhren, Regulateure u. Wecker

neueste modernste Muster u. mehrjährige Garantie

und gewähre ich während der Weihnachtszeit auf meine billigen Konkurrenz-Preise extra geg. Kasse

10% Rabatt.

Semi- u. echte Email-Bilder

werden nach jeder Photographie angefertigt.

Grosse Auswahl in goldenen und silbernen 61009

Herren- und Damen-Uhren.

Möbellager

Wilhelm Schönberger

S 6, 31 • Telephon 3857

Moderne **Schlaf- u. Wohnzimmer** sowie 50939 **Küchen-Einrichtungen.**

Billigstes Geschäft am Platze da keine Ladenmiete.

Einziges Geschäft, welches die wenigsten Kosten hat.

Hunderte Pianos verkauft!

Abzahlung! Abzahlung!

Pianos. — Pianos.

Harmoniums 150 Mk.

Musikwerke etc.

Demmer, 542

kleine Anzahlung

Ludwigshafen, Luisenstr. 8. Rheinbrücke.

Meine Modelle 1906 darf Niemand nachahmen.

Keine unlauteren Vertretungen. Klavierschüler können sich melden. 2794

Verloren.

Portemonnaie mit Inhalt

von S 5 bis S 4, 17 verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. 5051 **S 4, 17,** 3. St. rechts.

Entlaufen

ein Bernhardiner-Hund

weiß und gelb gefleckt. 61041 Abzugeben **U 3, 7,** parterre.

Schaubek-Album
Mk. 9.00

Selbstbindesystem z. Schaubeks Permanent-Album
mit Schraubenheftung Mk. 22.— bis 70.—

Schaubek-Album
Mk. 22.—

Karl Scholl

Briefmarkenhandlung

(An- und Verkauf)
und Spezial-Geschäft für philatelistischen Bedarf.

Mannheim

05,1 Kleine Planken (nächst der Ingenieurschule) **05,1**

Schaubek-Album
Mk. 75.— bis 260.—

Universal-Album
Mk. 10.—

Kaiser-Album
Mk. 3.—

Das Sammeln

von Postwertzeichen hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen, und ist derselbe begründet in der sich immer mehr bahnbrechenden Erkenntnis des **hohen Lehrwertes** (Geographie, Geschichte, Münzkunde, Verkehrswesen etc. etc.) **für die Jugend** und des hochinteressanten Studiums der Markenkunde als Liebhaberei für Erwachsene.

Der von Jahr zu Jahr steigende Wert einer gutgepflegten Sammlung gleicht einer sich vorzüglich verzinsenden Kapitalanlage, wodurch das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden ist.

Die erste Bedingung zur praktischen Anlage einer Sammlung ist die Anschaffung eines zweckmässigen

Albums

und empfehle ich solche, besonders als

Geschenke

geeignet, in reicher Auswahl zu **Originalpreisen.**

Die Vorzüge der allgemein geschätzten und in der ganzen Welt verbreiteten

Schaubek Alben
Kaiser Alben
Universal Alben

sind sachgemässe Bearbeitung, absolute Vollständigkeit, praktische Einteilung, tadellose Druckausstattung, feines Papier, hochmoderne Einbände, solide Preise.

Kaiser-Album
Mk. 1.50

Universal-Album
Mk. 1.—

Konkurrenzlose Offerte in Serien und Paketen, besonders günstig für Anfänger!!!

	Serien.	M.	₰
3	Baden Landpost 1862, 1, 3, 12 Kreuzer . .	0	35
1	Baden 30 Kreuzer . .	0	50
27	versch. Philippinen, Cuba, Porto-Rico, Katalogw. M. 5.27 nur	2	75
6	Argentinien Dienst . . .	1	00
9	Nord Borneo 1893 . . .	2	00
9	Labuan 1893	2	00
9	Nord Borneo 1897 . . .	1	75
9	Labuan 1897	1	75
10	Paraguay	0	65
10	Nyassa 2½—100 . . .	2	00
6	Haity 1902, Revolutionsausgabe 1 bis incl. 7 cent statt M. 2.80 nur	1	40

Garantiert echt!

	Pakete.		M.	₰
50	verschiedene	aus allen Weltteilen.	0	25
100	„		0	50
200	„		1	25
500	„		6	00
1000	„		15	00
2000	„		50	00
50	verschiedene	Asien . .	1	50
50	„	Afrika .	2	00
50	„	Australien	2	00
60	„	Amerika .	1	50

Für Vorgeschrittene Sammler empfehle ich meine reichen Auswahlen in Einzelmarken.

Mk. 0.75

Mk. 2.—

MARCHIVUM